

Kleinere Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): **19 (1868)**

Heft 1

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Geist und Gemüth erfrischende Leben an die Thätigkeit für musikalische Unterhaltung und für gewerbliche Entwicklung an, wozu die letzte Gewerbaustellung mit schließlicher Verlosung wesentlich beigetragen hat.

Chur. Korr. Endlich nach vieljähriger Unterbrechung hat sich eine kleine Dilettantengesellschaft zusammengefunden, welche am 26. d. im Saale des Gasthofs zum Steinbock eine kleine theatralische Vorstellung gab, die als ganz gelungen zu betrachten ist. Es wurde das „Gänschen von Buchenau“, ein artiges kleines Stück, mit großem Beifall gespielt. Zwischen hinein wirkte die vorzügliche Capelle von Hrn. Siegert. Hierauf Tanz bis zum frühen Morgen, bei welchem sich Alt und Jung lebhaft betheiligte.

Kleinere Mittheilungen.

Der schweizerische Handelsverkehr mit dem Auslande zeigt in den wichtigsten Artikeln für das Jahr 1867 folgende Ziffern:

Einfuhr:

Schmalvieh	120,078	Stück
Großvieh	119,853	„
Cooks	338878	Zugthierlasten à 15 Ct.
Verschiedene Waaren	Total	8,697,844 Ctr.

Darunter:

	Ctr.		Ctr.
Rohe Baumwolle	338,103	Eisen gezogen	270,469
Baumwollgarn	12,766	„ roh	289,192
Baumwollwaaren	39,306	Maschinen	58,367
Getreide	3,683,378	Seide	21,371
Mehl	302,048	Seidenwaaren	1,512
Reis	91,156	Seife	30,306
Caffee	161,247	Wolle, rohe	19,970
Zucker	236,905	Wollenwaaren	39,593
Wein in Fässern	798,632	Tabackblätter	82,976
rohe Metalle	41,913	fabrizirten Taback	17,644

Ausfuhr:

Schmalvieh	54,309	Stück
Großvieh	66,109	„
Verschiedene Waaren	nach Centnern verzollt:	1,362,432.

Darunter:

	Ctr.		Ctr.
Getreide	63,087	gezogenes Eisen	25,725
Mehl	45,609	Maschinen	63,879
Butter	10,309	Baumwollgarn	67,911
Käse	296,774	Baumwollwaaren	209,919
Obst, gedörrt	5,025	Seidenwaaren	32,751
Wein	4,774	Strohwaaren	7917
Wermuthgeist	3,750	Uhren	3,837
Felle und Häute	53,283	Tabak	5,705
Holzwaaren	15,602	Wollenwaaren	2,965
rohes Eisen	24,741		

Durchfuhr im Ganzen: Stück Vieh 108,744, verschiedene Waaren 1,437,705 Ctr., 367,050 Ctr. mehr als im Jahr 1866.

Nächstens eine genauere Vergleichung der Ein- und Ausfuhr.

— Der Taubstummenverein hat im Jahr 1867 Fr. 1054. 75 Rp. Beiträge erhalten, wovon Fr. 500 Vermächtniß von A. Ganzoni in Gellerina. Sein Fond ist dadurch auf Fr. 9500 gestiegen. Um noch mehr wirken zu können, empfehlen wir diesen Verein sehr der Unterstützung.

— Liebig'sches Brodrezept. Wie bekannt, ist das sogenannte „Hausbrod“, „Kleienbrod“, „Schwarzbrod“, „Pumpernickel“ nährstoffreicher, aber schwerer verdaulich als Weißbrod; um letzteren Uebelstand zu heben, läßt sich Liebig sein eigenes Hausbrod in nachstehender Weise bereiten und empfiehlt Nachahmung in gegenwärtiger, theurerer Zeit.

1 Pfd. Getreideschrot (gemischt aus 2 Th. Roggenschrot, 1 Th. Weizenschrot).

0,32 Loth, d. i. 5 Gramm, doppelt kohlensaures Natron.
20 Kubikcentimeter, d. i. $\frac{1}{75}$ Maß, reine Salzsäure, vom spec. Gewicht 1,063 bei 15°.

0,64 Loth, d. i. 10 Gramm, Kochsalz.

0,92 Schoppen, d. i. 345 Gramm, Wasser.

Obige Salzsäure stellt man sich selbst dar, indem man die käufliche von 1,115 spec. Gewicht bei 15°C. mit gleich viel Brunnenwasser verdünnt.

Die 20 Cubikcentimeter werden den 345 Gramm Wasser zugefetzt, das Kochsalz und das doppelt kohlensaure Natron dagegen dem Getreideschrot.

Man beginnt damit, indem man die festen Zusätze mit dem Mehl sorgfältig und anhaltend mengt. Von diesem Gemenge wird etwa der

fünfte Theil bei Seite gelegt. Mit den andern $\frac{4}{5}$ mischt man nun die ganze Menge des angesäuerten Wassers und verarbeitet alles zu Teig. Wenn letzterer ganz gleichförmig ist, setzt man das zurückbehaltene Fünftel Mehl zu, formt nach vollständiger Durchknetung die Laibe und schießt sie, ohne daß man nöthig hätte, sie noch lange stehen zu lassen, in den Backofen.


1 Pfd. doppeltkohlenfaures Natron kostet circa 50 Rp. en gros, 1 Pfd. reine Salzsäure von 1,125 ca. 60 Rp.

— Fortbildungsschulen in Württemberg. Nach Nr. 45 des „Würt. Wochenbl. für Land- und Forstwirtschaft“ gab es im Winter 1766—67 in Württemberg 170 freiwillige Fortbildungsschulen mit 3266 Schülern gegen 124 Schulen mit 2630 Schülern in 1865—66, 360 obligatorische Abendschulen mit 7913 Schülern, gegen resp. 305 und 6830 in 1865—66, 60 landwirthschaftliche Abendversammlungen mit 1461 Besuchern gegen resp. 46 und 1490 in 1865—66, 78 Lesevereine mit 2034 Lesern gegen resp. 48 und 1090 in 1865—66. Dergleichen wurde eine große Zahl von Wandervorträgen gehalten, und wurden 1900 landwirthschaftliche und naturwissenschaftliche Schriften an Lesevereine und Ortsbibliotheken vertheilt.

— Tabakbau in Deutschland. Uebersicht über Anpflanzung Ertrag und Preis des Tabaks in den Staaten des Zollvereins für das Jahr 1866. Preußen hatte mit Einschluß einiger Enklaven mit Tabak bebaut 30,352 Mrg., am meisten der Reg.-Bez. Potsdam mit 6624 Mrg., am wenigsten Westphalen (11 Mrg.), Nassau (105 Q.-R.) und Frankfurt a. M. (71 Q.-R.). Der ganze Zollverein bebauete mit Tabak 86,037 Mrg., am meisten nächst Preußen Baden (30,234 Mrg.) demnächst Baiern (18,917 Mrg.), am wenigsten Braunschweig (18 Q.-R.). Gewonnen wurden 663,418 Ctr. Tabak, in Preußen allein 233,288 Ctr. Der höchste Ertrag vom Morgen waren 27 Ctr. (Rheinprovinz), demnächst 25 Ctr. (Baden), der niedrigste 1 Ctr. (Brandenburg). Der mittlere Ertrag vom Morgen im ganzen Zollverein betrug 7.71 Ctr., in Preußen allein 7.69 Ctr. Der höchste Preis eines Centners getrockneter Blätter betrug 17.4 Thlr. (54 Fr.).

— Getreide-Export aus Ungarn. Der ungarische Getreide-Export aus den zur ungarischen Krone gehörigen Ländern betrug in den drei Monaten August, September und Oktober im Jahre 1867 (nach amtl. Quellen) in den Grenzstationen der Staatsbahn 1,465,000, in Nedenburg zusammen 1,950,000, auf der Südbahn zusammen 1,624,000, Steinbruck zusammen 539,000 Zollcentner. (Da die Save erst seit November genügend Wasser hat, so begann Anfangs Dezem-

ber der eigentliche Export ab Sissef). Das Totale des Eisenbahn-exports stellt sich somit auf 9,925,000 Zollcentner. Eine Uebersicht der Getreidemengen, welche vom August bis zum 8. November in Schiffen der Aktien-Gesellschaften stromaufwärts die ungarische Grenze passirt haben, ergiebt transito über Pest 389,125 Metzen, ab Pest 502,199 Etr., zusammen 891,324 Metzen, wonach allein die Staatsbahn (außer dem internen Verkehr) 5,912,000 Etr. Getreide exportirte, wobei allerdings die Theißbahn partizipirt, insofern selbige einigen Antheil an dem inneren Verkehr hat, indessen nie über die Stationen der Staatsbahn hinaus ihre Waare gehen läßt.

 Durch die Redaktion des Monatsblattes kann jeder Zeit auf frankirte Anfrage hin Auskunft über volkwirtschaftliche Gegenstände erhalten werden, sowie dieselbe auch gerne zu Räthen und Dienstleistungen in Bezug auf An- und Verkauf von Sämereien, Obstbäumen und anderen landwirtschaftlichen Produkten, sowie auf Placirung von Sennen- und Landwirthschaftslehrlingen und zu Mittheilung von Wirthschaftsplänen zc. bereit ist.

Die Redaktion.

Anzeigen.

Die alpwirtschaftlichen Monatsblätter

herausgegeben vom Schweiz. alpw. Verein,

werden von diesem zur Verbreitung namentlich in den Alpgegenden der Schweiz bestens empfohlen.

Abonnement Fr. 2. 50 per Jahr beim Verleger J. J. Christen in Aarau. Mitglieder des Vereins erhalten dieselben gratis.

Für Landwirthe.

Unterzeichneter liefert **Eisenvitriol** in schöner Qualität per 100 Pfd. à Fr. 5 ab Station Pratteln.

Nikl. Rud. von Mohr,
Schweizerhall bei Basel.

Anzeige für Bienenzüchter.

Bienenzüchter, welche von meinen künstlichen Wabenmittelwänden beziehen wollen, werden ersucht, ihre Bestellungen beförderlichst einzureichen. Nebst Angabe der Zahl ist auch die Größe der Rähmchen, Höhe und Breite im Lichten in Schweizerlinien beizufügen. Solche, die mir noch keine Rähmchen zugestellt haben, thun am besten, eines derselben mit der Bestellung einzusenden.

Preis: Je nach Größe und Schwere der Tafeln von 18 bis 35 Rappen, pr. Stück. Verpackung extra, jedoch billig berechnet.

Fraubrunnen, 20 Jänner 1868.

Wtr. Jakob.